

# Neolithikum = Époque néolithique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archäologie im Kanton Bern : Fundberichte und Aufsätze =  
Archéologie dans le canton de Berne : chronique archéologique et  
textes**

Band (Jahr): **1 (1990)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Neolithikum

## Epoque néolithique

### **Bielerseeprojekt 1984–87** **Kernbohrungen und Tauchsondierungen:** **Bestandesaufnahme der Ufersiedlungen** **am Bielersee**

*Uferzone des Bielersees, verschiedene Ämter und Gemeinden*  
*LK 1125 und 1145; zwischen 573.000/209.000 und 585.000/221.000; 428 müM*

In den Jahren 1984 bis 1987 dokumentierte die Bielersee-  
equipe des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern  
– unter der Leitung von J. Winiger – anhand von Bohrungen  
(Abb. 6) und Unterwassersondierungen (Abb. 7) den heu-  
tigen Erhaltungszustand der neolithischen und bronzezeit-  
lichen Ufersiedlungen am Bielersee (Abb. 8). Dabei zeigte  
sich, dass die Erhaltung verschiedener Siedlungsreste akut  
bedroht ist (Erosion des Seegrundes) oder aber die Kultur-  
schichten bereits vollständig erodiert worden sind. Deshalb  
läuft seit dem Winter 1988/89 ein «Nachfolgeprogramm»,  
dessen Aufgabe es ist, «zu retten was noch zu retten ist»; sei  
dies in Form von Schutzmassnahmen oder in Form einer  
endgültigen Ausgrabung, so dass zumindest eine wissen-  
schaftlich erstellte Dokumentation übrigbleibt.

Die nachstehende Tabelle fasst die bereits durch J. Winiger  
monografisch vorgelegten Erkenntnisse des Bielersee-  
projektes 1984–87 über die Lage, den Erhaltungszustand und  
die kulturhistorischen Daten der einzelnen neolithischen  
und bronzezeitlichen Siedlungsstellen zusammen.

*Bielerseeequipe:*  
J. Winiger mit A. Kasteler, J. Müller, E. Nielsen und U. Stalder.

*Dendrochronologie:*  
J. Francuz und H. Egger.

*Osteologie (Vinelz-Hafen):*  
J. Schibler mit E. Grädel.

*Literatur:*  
Bernatzky-Goetze M. 1987: Möriegen. Die spätbronzezeitlichen Funde.  
Antiqua 16. Basel.  
Gross E. 1986: Vinelz-Ländti. Grabung 1979. Bern.  
Nielsen E.H. 1989: Sutz-Rütte. Katalog der Alt- und Lesefunde der  
Station Sutz V. Ufersiedlungen am Bielersee 2. Bern.  
Winiger J. 1989: Bestandesaufnahme der Bielersee-Stationen als Grund-  
lage demographischer Theoriebildung. Ufersiedlungen am Bielersee 1.  
Bern.  
Twann 1976–81: Die neolithischen Ufersiedlungen von Twann: 20  
Bände – verschiedene Autoren. Bern.



Abb. 6: Bielerseeprojekt 1984–87. Ipsach. Kernbohrung ab schwimmen-  
der Plattform.



Abb. 7: Bielerseeprojekt 1984–87. Vinelz. Taucher bei der Unterwasser-  
arbeit.

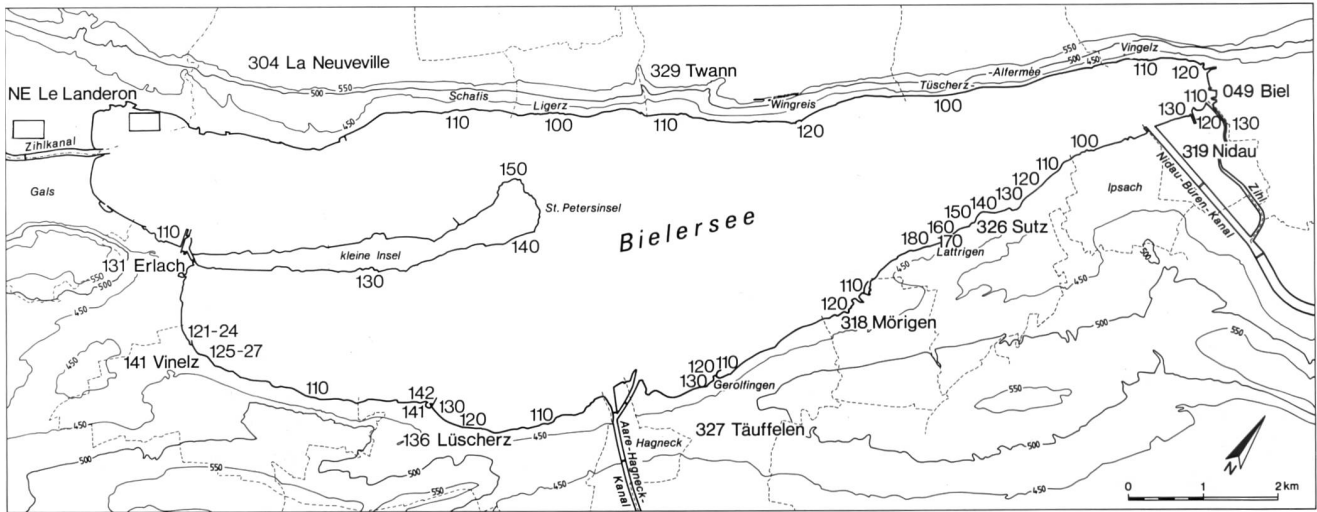


Abb. 8: Lage der Ufersiedlungen am Bielersee. M. 1:100 000.

Bielerseeprojekt 1984–87. Bestandsaufnahme der Bielerseestationen.

Gemeinde	Station mit AHInr.	Station mit Ischernummer	Untersuchung Art	Erhaltung der Lage Überreste	Kultur Fundabbildungen	Dendrodaten (Kat. A) Francuz und Egger, Stand 1990
<b>Gemeinde Nidau</b>						
319.110	Steinberg Ia		B	Wi13 erodiert	Lüscherz/Endneolithikum? Spätbronzezeit Wi14	– –
319.120	Schlossmatte Ib					
319.121	Schlossmatte/Karbidfabrik		B/G <sup>1</sup>	Wi13 KS erhalten	Übergang Cortaillod-Horgen	3406–3398 v.Chr.
319.122	Schlossmatte/Strandbad		B	Wi13 KS erhalten	Neolithikum?	–
319.130	Neue Station II		B	Wi13 KS erhalten	Spätbronzezeit Wi15–16	–
<b>Gemeinde Ipsach</b>						
315.000	(Ischer III)		B	Wi17 Phantomstation		
<b>Gemeinde Sutz-Lattringen</b>						
326.110	Moosgrabenmündung		B	Wi17 unbekannt <sup>2</sup>		
326.120	Chürzigrabenmündung		–	Wi17 unbekannt <sup>2</sup>		
326.130	Sutz Buchtstation IVa		B	Wi19 erodiert	Frühbronzezeit	–
326.140	Sutz Neue Station IV		B+TS	Wi19 KS erhalten	Lüscherz	2824, etwa 2788 v.Chr.
326.150	Sutz Rütte/Schlössli V		B+TS	Wi20 KS erhalten	Lüscherz Endneolithikum Frühbronzezeit Spätbronzezeit	2757–54, 2714 – etwa 2691, 2646 v.Chr. – –
					Ni1–85	
326.160	Lattringen Riedstation VI		B+TG <sup>3</sup>	Wi22 erodiert/Pfähle	Übergang Cortaillod-Horgen	3393–88 v.Chr.
326.170	Lattringen Grosse Station VII		B+TG <sup>3</sup>	Wi22 KS erhalten	Cortaillod Wi23–25 Horgen Wi26–27 Lüscherz Wi28–29 Endneolithikum Wi30 Frühbronzezeit Wi31 Spätbronzezeit? Wi32	– 3200–3156 v.Chr. etwa 2704 v.Chr. – – –
326.180	Lattringen Kleine Station VIII		B	Wi22 erodiert/Pfähle	Lüscherz? Wi34	–

Gemeinde AHInr.	Station mit Ischernummer	Untersuchung Art	Lage	Erhaltung der Überreste	Kultur Fundabbildungen	Dendrodaten (Kat. A) Francuz und Egger, Stand 1990
<b>Gemeinde Mörigen</b>						
318.110	Bronzestation IXa	B	Wi36	wenig KS erhalten	Endneolithikum Frühbronzezeit Spätbronzezeit Be1-176	} Wi37 - - -
318.120	Steinstation IXb	B	Wi36	wenig KS erhalten	Cortailod Horgen Lüscherz/Endneol.	} Wi38-44 - - -
<b>Gemeinde Täuffelen-Gerolfingen</b>						
327.110	Gerolfingen Öfeli Ost X+XI	B	Wi46	wenig KS erhalten	Horgen Lüscherz/Endneol. Frühbronzezeit Wi47	} Wi48-53 etwa 3020 v.Chr. etwa 2740 v.Chr. -
327.120	Gerolfingen Öfeli West XII	B	Wi46	erodiert	Cortailod Neolithikum Spätbronzezeit <sup>4</sup> Wi60	} Wi54-59 - - -
327.130	Hagneck-Station XIII	B	Wi46	erodiert	Neolithikum Wi61	-
<b>Gemeinde Hagneck</b>		keine Ufersiedlungen; vgl. Gemeinde Täuffelen-Gerolfingen				
<b>Gemeinde Lüscherz</b>						
136.110	Fluhstation XIV	B+TS	Wi64	wenig KS erhalten	Horgen? Lüscherz Frühbronzezeit?	- 2850 v.Chr. -
136.120	Kleine Station XV	B+TS	Wi66	KS erhalten	Überg. Cort.-Horgen Lüscherz/Endneol.? Spätbronzezeit?	Wi72-73 3403-3386 v.Chr. Wi70 2771, 2754-42, 2725-18 v.Chr. Wi71 -
136.130	Station Binggeli XVa	B+TS	Wi66	KS erhalten	Horgen Lüscherz	3156-48, 3122 v.Chr. 2884, 2844-42 v.Chr.
136.140	Dorf					
136.141	Dorf innere Station XVIa/b	B+TS	Wi66	KS erhalten	Cortailod <sup>5</sup> Wi76+78	-
136.142	Dorf äussere Station XVIc	B+TG	Wi66	KS erhalten	Lüscherz/Endneolithikum?	2792-90, 2774-52, 2737-01 v.Chr
<b>Gemeinde Vinelz</b>						
141.110	Schattenwyl XVIIa	B	Wi81	wenig KS erhalten	Frühbronzezeit	-
141.120	Strandboden-Ländti XVIIb					
141.121	Strandboden alte Station NW	B+TS <sup>6</sup>	Wi84	KS erhalten	Lüscherz Endneolithikum	2767, 2734-26 v.Chr. 2657-44, 2629-26 v.Chr.
141.122	Strandboden Hafeneinfahrt	B+TG <sup>7</sup>	Wi84	KS erhalten	Lüscherz	2774-2701 v.Chr.
141.123	Strandboden Areal Strahm	B+S <sup>8</sup>	Wi84	KS erhalten	Lüscherz	2853-48, 2833, 2791 v.Chr.
141.124	Strandboden Camping	-	Wi84	KS erhalten	Cortailod?	-
141.125	Ländti Ländtiweg	B	Wi84	KS erhalten	Cortailod?	-
141.126	Ländti Ländtiwiese	B+G	Wi84	KS erhalten	Cortailod Überg. Cort.-Horgen Horgen	} Gr1-7 um 3800 und 3600 v.Chr. <sup>9</sup> - um 3100 und 3000 v.Chr. <sup>9</sup>
141.127	Ländti Spätbronzesiedlung	B+G	Wi84	KS erhalten	Spätbronzezeit Gr8-72	1005 v.Chr., nach 944 v.Chr. <sup>10</sup>
<b>Gemeinde Erlach</b>						
131.110	Unter den Halden XXII	B	Wi87	erodiert	Neolithikum? Wi88	-
<b>Gemeinde Gals</b>		keine Ufersiedlungen				

Gemeinde AHInr.	Station mit Ischernummer	Untersuchung Art	Lage	Erhaltung der Überreste	Kultur Fundabbildungen	Dendrodaten (Kat. A) Francuz und Egger, Stand 1990
<b>Gemeinde La Neuveville</b>						
304.110	Schafis/Chavannes XXIV	B+TS	Wi89	wenig KS erhalten	Horgen  Lüscherz	3171–52, 3118, 3094–77, 3059–58, 3010–3000, 2979 v.Chr. –
<b>Gemeinde Ligerz</b>						
316.100	Ischer XXV (Bipschal)			Phantomstation		
<b>Gemeinde Twann</b>						
329.110	Bahnhof XXVI	B+G <sup>11</sup>	Wi93	KS erhalten	Cortailod  Überg. Cort.–Horgen Horgen	T1–20 3838–3768, 3702–3698, 3662, 3649–07, 3596–73, 3563–32 v.Chr. 3405–3391 v.Chr. 3176–66, 3093–74 v.Chr.
329.120	Wingreis					
329.121	Engelberg West XXVII	B	Wi96	? <sup>12</sup>	} Lüscherz/Endneolithikum?	–
329.122	Wingreis Ost XXVIII	B	Wi96	KS erhalten?		–
329.130	Kanincheninsel XVIII	B	Wi98	KS erhalten?	Neolithikum?	–
329.140	St.Petersinsel Südost XIX	B	Wi99	Phantomstation		
329.150	St.Petersinsel Nord XX+XXI	B	Wi100	Phantomstationen		
<b>Gemeinde Tüscherz-Alfermée</b>						
328.100	? <sup>13</sup>	–	–			
<b>Gemeinde Biel</b>						
049.110	Vingelz Hafen XXIX	B	Wi109	KS erhalten	Spätbronzezeit?	–
049.120	Vingelz Insel XXX	B	Wi109	erodiert	Spätbronzezeit?	–
049.130	Biel Salzhausstrasse	–	–	? <sup>14</sup>	Neolithikum?	–

#### Untersuchung:

B = Bohrungen  
G = Grabung  
S = Sondierung  
TS = Tauchsondierung  
TG = Tauchgrabung

#### Lage:

Verweis auf Pläne 1:2500 in Winiger 1989

#### Fundabbildungen:

Verweise auf Abbildungen bzw. Tafeln in folgenden Publikationen:  
Wi = Winiger 1989: Bestandesaufnahme der Bielersee Stationen  
Ni = Nielsen 1989: Sutz-Rütte  
Gr = Gross 1986: Vinelz  
Be = Bernatzky-Goetze, 1987  
T = Twann, Bände 1–20

#### Dendrodaten:

Wir haben nur sichere Schlagdaten festgehalten; Stand anfangs 1990

#### Anmerkungen:

- Grabung 1989. Für 1991 ist eine Rettungsgrabung im benachbarten Areal geplant.
- Die sichere Existenz der Fundstelle konnte nicht festgestellt werden; Phantomstation?
- Tauchgrabung seit Winter 1988/89.
- Die spätbronzezeitliche Siedlungsstelle ist räumlich verschoben: Öfeliplätze oder Strandboden.
- Grabung Wyss 1954.
- Sondierschnitte 14, 15 und 17.
- Schnitte 1–13.
- Der Sondierschnitt 16 liegt direkt neben der Grabung Strahm 1960.
- Grabung 1979. Die Dendrochronologie lieferte keine eindeutigen Daten; mögliche Schlagdaten (Kat. B) um 3800 und 3600 v.Chr. (beide Cortailod) sowie 3100 und 3000 v.Chr. (beide Horgen).
- Grabung 1979. Die Dendrochronologie lieferte zwei Daten. Zur Schicht 2 gehört die mögliche Schlagphase (Kat. B) 1005 v.Chr.; das Endjahr des Holzes ohne Splint der Schicht 1 ist 944 v.Chr. (Kat. A).
- Grabung 1974–76.
- Lage und Erhaltung unbekannt; eventuell unter Aufschüttungen.
- Zwei Funde mit Fundortangabe Tüscherz; die Lage einer eventuellen Ufersiedlung ist unbekannt.
- Unklare Angaben in der Literatur.

**Bolligen, Flugbrunnen/Stockeren  
Lesefunde 1985: Funde aus der neolithischen  
Höhensiedlung**

*Amt Bern*

039.101.85

LK 1167; 605.240/202.840; 765 müM

Im Herbst übergab Herr Chuard dem ADB einige stark verwaschene, vermutlich neolithische Scherben, die er auf der Höhensiedlung Stockeren oberhalb Bolligen-Flugbrunnen gefunden hatte. Die befestigte Höhensiedlung ist von Ischer anhand von Funden der 30er Jahre ins Neolithikum datiert worden.

*Literatur:*

Fb JbSGUF 29, 1937, 45f. und Fb JbBHM 18, 1938, 93.

**Gampelen, Jänet 3  
Rettungsgrabung 1987: Neolithische Funde**

*Siehe Paläolithikum / Mesolithikum*

**Nidau, Schlossmatte/Karbidfabrik  
Sondierung 1988 und Untersuchung 1989:  
Wiederentdeckung der neolithischen  
Ufersiedlung Schlossmatte/Karbidfabrik (Ib)**

*Amt Nidau*

319.121.88

LK 1125; 584.820/219.810; 428 müM

Die Sondierungen mittels Kernbohrungen im März 1988 und die Notuntersuchung im April/Mai 1989 standen in Zusammenhang mit den geplanten Neubauten der BKW (Magazingebäude und Garageneubau).

Die insgesamt 16 entnommenen und dokumentierten Kernbohrungen verteilten sich über das ganze Bauareal (Abb. 11: Kernbohrungen 25,1–16). Nur gerade in den Bohrkernen im nördlichen Teil des Bauareales zeigten sich eindeutige Kulturschichten, und zwar in einer Tiefe von etwa 3–4 m unter dem heutigen Gelniveau, also auf etwa 428–429 müM. Damit wurde klar, dass im Bereich des geplanten Garageneubaus eine vorgängige Rettungsgrabung unumgänglich wird (Frühling/Sommer 1991).

In Zusammenhang mit dem Baugrubenaushub für das südlich davon gelegene Magazingebäude wurde im April/Mai 1989 die Nordwestecke der Baugrube untersucht und dokumentiert (Abb. 9). Die auf einer Fläche von etwa 120 m<sup>2</sup> freigelegten Erosionshorizonte (Abb. 10) zeigten insbesondere Pfähle und Funde einer Siedlung um 3400 v.Chr. (Übergang Cortaillod-Kultur – westschweizeri-

ches Spätneolithikum; Schlagphase 3406–3398 v.Chr.). Gegen Süden erstreckt sich das auf der Baugrubensohle eingemessene Pfahlfeld über etwa ein Drittel der Baugrube (Abb. 11); die dazugehörige(n) Kulturschicht(en) waren hier aber bereits vollständig zerstört.

Die 1988 und 1989 wiederentdeckten und teiluntersuchten neolithischen Siedlungsüberreste gehören zu der nach Ischer (1928, Seite 165) 1899 entdeckten Siedlungsstelle Nidau-Schlossmatte/Karbidfabrik. Die Rettungsgrabung 1991 wird weitergehende Erkenntnisse über die am ehemaligen Seeausfluss gelegene neolithische Siedlungsstelle bringen.



Abb. 9: Nidau-Schlossmatte/Karbidfabrik 1989. Grabungsfläche Nord-west mit Profil (von Norden her fotografiert).

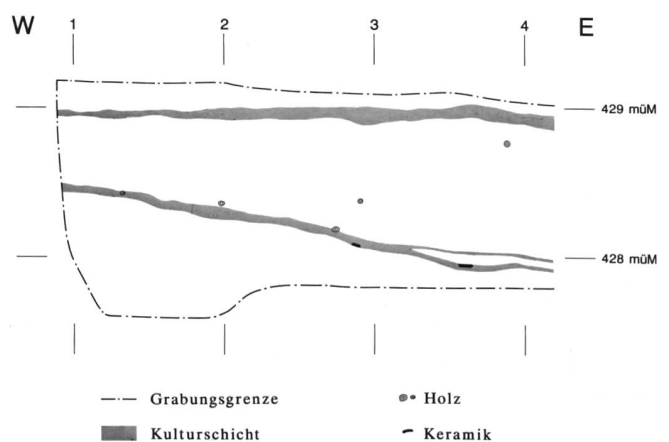


Abb. 10: Nidau-Schlossmatte/Karbidfabrik 1989. Profil mit Kulturschichten. M. 1:50.

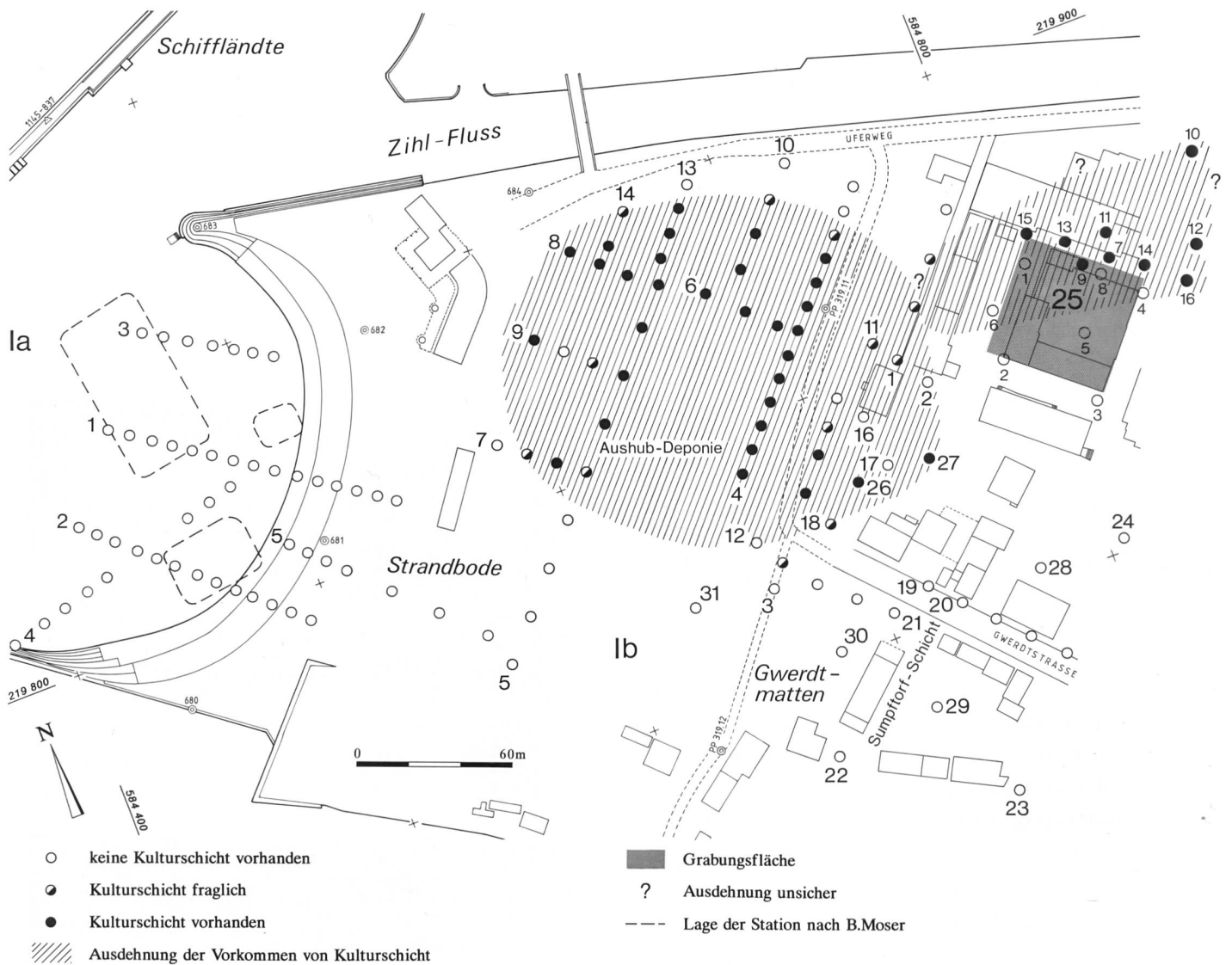


Abb. 11: Nidau. Lage der Ufersiedlungen Steinberg Ia (319.110) sowie Schlossmatten Ib (319.121 = Karbidfabrik und 319.122 = Strandbad) gemäss den Sondierbohrungen des Bielerseeprojektes 1984–87 sowie den Kernbohrungen 1988. Grabungsfläche 1989 (grau) mit Ausdehnung des Pfahlfeldes (schraffiert). M. 1:2500.

*Kernbohrungen 1988:*  
P. Suter mit E. Nielsen.

*Ausgrabung 1989:*  
J. Winiger mit P. Beutler, J. Francuz, A. Kähr, D. Kissling, Ch. Obrecht, P. Verhoeven.

*Dendrochronologie:*  
J. Francuz.

*Literatur:*  
Ischer Th. 1928: Die Pfahlbauten des Bielersees. Biel.  
Winiger J. 1988: Urgeschichte von Nidau. In: Nidau 650 Jahre Wandlung. Nidau, 13ff.  
Winiger J. 1989: Bestandesaufnahme der Bielerseestationen als Grundlage demographischer Theoriebildung. Ufersiedlungen am Bielersee 1. Bern.  
Fb JbSGUF 72, 1989, 302 und Fb JbSGUF 73, 1990, 186.

### Sutz Lattrigen, Lattrigen Riedstation Tauchgrabung seit Winter 1988/89: Neolithische Ufersiedlung Lattrigen-Riedstation (VI)

*Amt Nidau*  
326.160.88  
LK 1145; 582.480/216.440; 428 müM

Als Nachfolgeprogramm der Bestandesaufnahme der Bielerseestationen (Bielerseeprojekt 1984–87) findet seit dem Winter 1988/89 eine grossflächige Tauchgrabung (3200 m<sup>2</sup>) im Bereich der Riedstation VI statt (Abb. 13).

Wie schon die Bohrsondierungen gezeigt haben, ist hier die ehemalige Kulturschicht bereits vollständig wegerodiert.

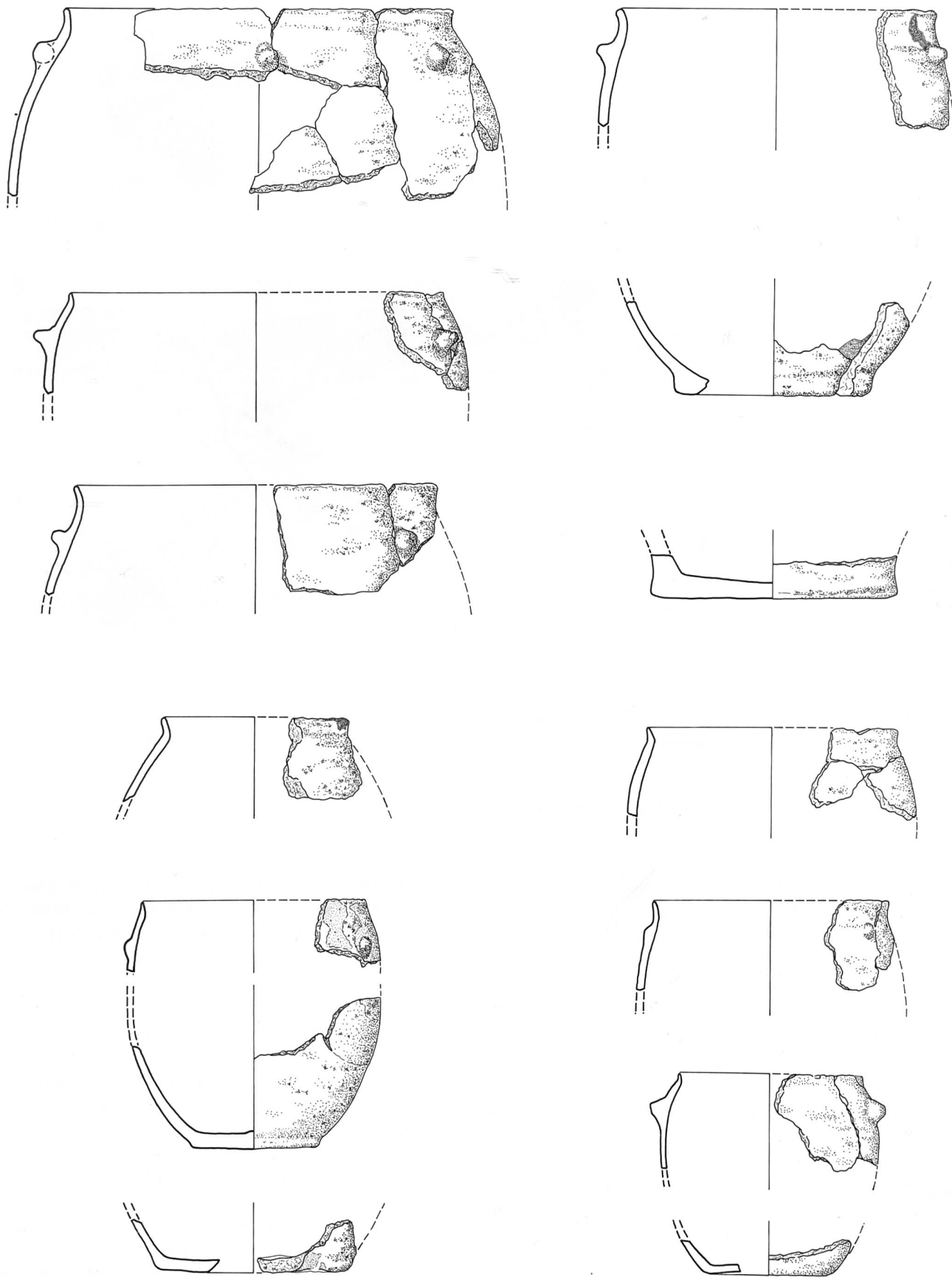


Abb. 12: Sutz Lattrigen-Riedstation 1988–90. Keramik. M. 1:4.



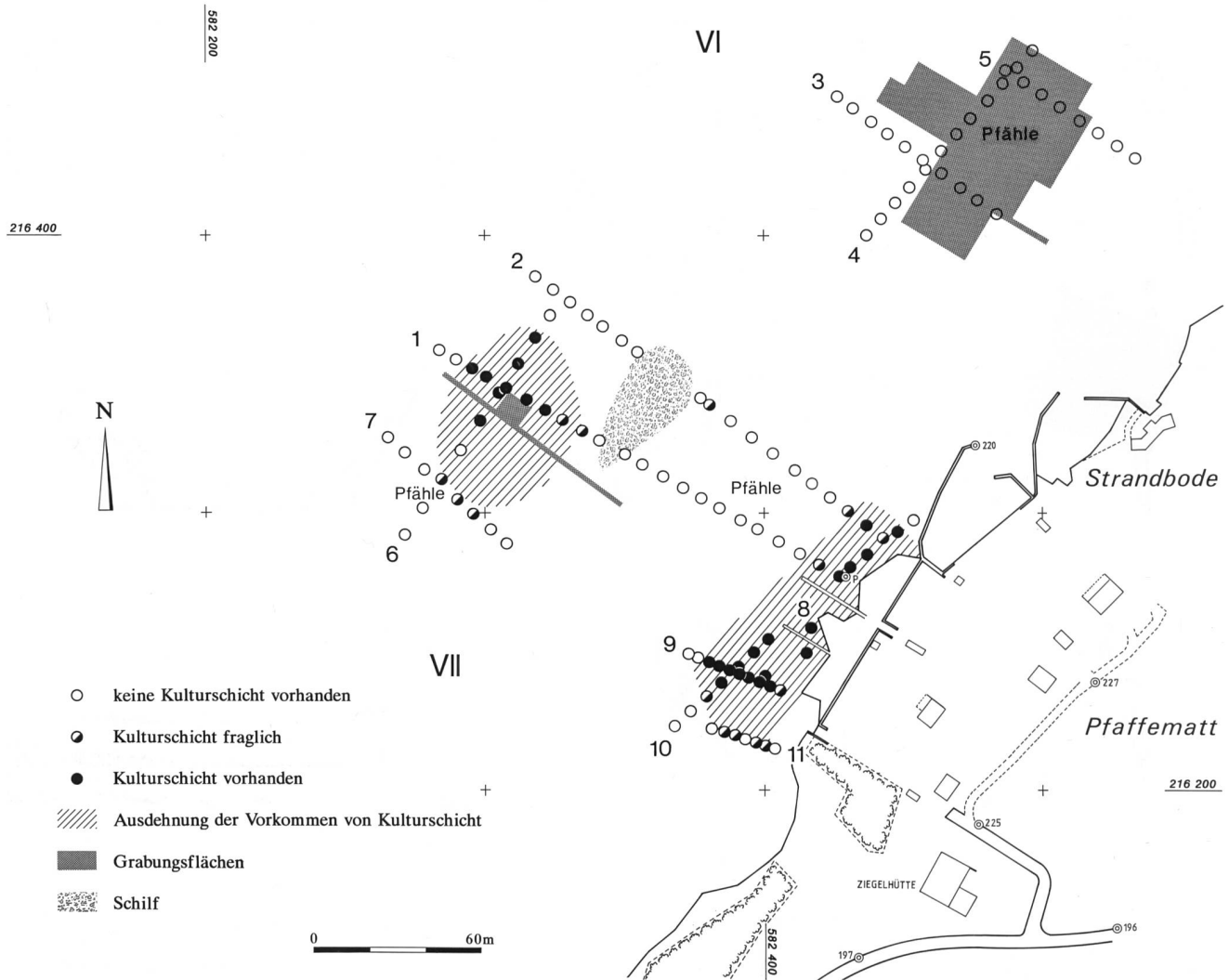


Abb. 13: Sutz Lattrigen. Situationsplan mit Grabungsflächen (Stand Frühling 1990). M. 1:2500.

Die noch erhaltenen Pfahlspitzen zeigen die in Reihen angelegten Hausgrundrisse der um 3400 v.Chr. erbauten Häuser einer einphasigen Siedlung.

Die auf dem Seegrund aufgelesenen Funde passen zu den Dendrodaten (3393–88 v.Chr.; Untersuchung noch nicht abgeschlossen). Sie repräsentieren die Übergangsphase zwischen der jungneolithischen Cortaillod-Kultur und dem frühen Spätneolithikum der Westschweiz («westschweizerische Horgener Kultur»; Abb. 12).

*Ausgrabung:*

J. Winiger mit J. Francuz, A. Hafner, A. Kähr, J. Müller und P. Verhoeven.

*Dendrochronologie:*

J. Francuz.

*Literatur:*

Winiger J. 1989: Bestandesaufnahme der Bielerseestationen als Grundlage demographischer Theoriebildung. Ufersiedlungen am Bielersee 1. Bern.  
Fb JbSGUF 72, 1989, 305 und Fb JbSGUF 73, 1990, 187f.

**Sutz Lattrigen, Lattrigen Grosse Station (ausser) Tauchgrabung seit Winter 1988/89: Neolithische Ufersiedlung Lattrigen-Grosse Station VII**

*Amt Nidau*

326.170.88

LK 1145; 582.310/216.335; 428 müM

Ebenfalls als Nachfolgeprogramm der Bestandesaufnahme der Bielerseestationen (Bielerseeprojekt 1984–87) findet seit dem Winter 1988/89 eine Tauchgrabung im äusseren Bereich des grossflächigen Siedlungsareals Grosse Station VII statt (Abb. 13 und 14).

Wie bereits die ersten Tauchgänge zeigten, ist die Siedlungsstelle schon früher durchwühlt worden. Die ausführliche Dokumentation der Stratigrafie muss sich deshalb mit den verschonten, d.h. unberührt stehengelassenen Kulturschichtablagerungen begnügen. Das (vollständige) Pfahlfeld (Abb. 15) kann an der Kulturschichtbasis festgehalten werden.



Abb. 14: Sutz Lattrigen-Lattrigen Grosse Station (aussen) 1988–1990. Das bei der Grabungsfläche angebrachte, aus dem Wasser ragende Podest und das Boot dienen dem Taucher als Basis für die Unterwasserarbeit.

In den Grabungsflächen 1988/89 und 1989/90 (260 m<sup>2</sup>) fanden sich nur Funde der «westschweizerischen Horgener Kultur» (älteres Spätneolithikum). Die bisherigen Dendrodaten zeigen denn auch Schlagdaten zwischen 3200 und 3156 v.Chr. (Untersuchung noch nicht abgeschlossen).

*Ausgrabung:*

J. Winiger mit J. Francuz, A. Hafner, A. Kähr, J. Müller und P. Verhoeven.

*Dendrochronologie:*

J. Francuz.

*Makrorestanalyse:*

Ch. Brombacher.

*Literatur:*

Winiger J. 1989: Bestandesaufnahme der Bielerseestationen als Grundlage demographischer Theoriebildung. Ufersiedlungen am Bielersee 1. Bern.

Fb JbSGUF 72, 1989, 305 und Fb JbSGUF 73, 1990, 188.

**Vinelz, Ländti**

**Publikation 1986: Die neolithischen und bronzezeitlichen Ufersiedlungen der Grabung 1979**

*Siehe Bronzezeit*

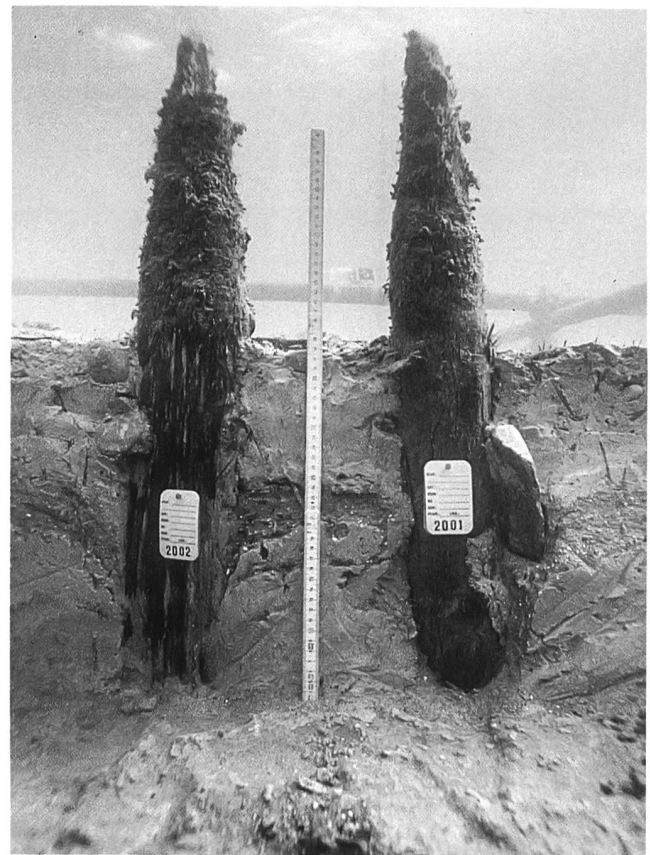


Abb. 15: Sutz Lattrigen-Lattrigen Grosse Station (aussen) 1988–1990. Profil mit erodierten Pfählen.

